

Impulse zum EG

## **538 Vom Himmel hoch, o Engel, kommt**

Text: nach Friedrich Spee 1623

Musik: Paderborn 1616, Köln 1623

### **Sinfonia mit Stimmen und Instrumenten**

von Gerd Zacher und Christa Kirschbaum

Alle haben ein Instrument mitgebracht, das allerdings nur so groß sein darf, dass es in eine Manteltasche passt. Auch Schlüsselbund, unbenutztes Papiertaschentuch (raschelt beim Reiben), Kugelschreiber zum Klopfen auf die Vorderbank etc. werden zum Instrument erklärt

Eine Sinfonia über dieses Lied wird aufgeführt:

#### Str. 1 Ordnen der Instrumente

Alle singen einstimmig von vorn. Im Verlauf der Melodie werden Pausen eingelegt und das Instrumentarium vorgestellt: nach „singt“ kurze Melodie auf Vokal oder „lalala“ erfinden, nach „klingt“ Glöckchen und ähnliche Instrumente, nach „pfeift“ Blasinstrumente, nach „trommt“ Schlaginstrumente und Geräuschklänge.

#### Str. 2 Signale

Alle singen einstimmig zusammen, dann folgt eine Improvisation: Jede\*r überlegt sich ein kurzes musikalisches Signal, das jeweils nach einer Pause erklingt. Die Pause dauert so lang, wie man leise und schnell diese Strophe durchliest. Beginn mit der Pause, mehrere Durchgänge.

#### Str. 3 Jubel

Alle beginnen einstimmig und beginnen gemeinsam. Die „eias“ und die „Hallelujas“ dürfen beliebig oft wiederholt werden und an beliebiger Stelle in die Melodie eingebaut werden – mit Stimme oder Instrumenten.

#### Str. 4 Himmlische Töne

Alle singen einstimmig zusammen. Anschließend spielt jeder\*r einen himmlisch hohen, einen himmlisch tiefen, einen himmlisch lauten und einen himmlisch leisen Ton – zunächst jeweils zusammen, dann noch einmal in beliebiger Reihenfolge, gern auch mit Pausen dazwischen. Während des Spielens versuchen alle, auch die himmlischen Töne der anderen wiederzuerkennen, d.h. die anderen nicht akustisch zuzudecken.

#### Str. 5 Lieblicher Kanon

Alle singen die Melodie bis zum letzten „susani“, im unendlichen Kanon. Einsatzabstand ist ein halber Takt. Am besten übernimmt jede\*r einen Einsatz, man kann aber auch Kleingruppen oder Bankreihen zusammenfassen. Ab „und Tag und Nacht...“ einstimmig bis zum Schluss singen oder spielen.

#### Str. 6 Orgelpunkt

Alle singen einstimmig zusammen. Anschließend wird ein „Orgelpunkt-Klang“ gespielt oder gesungen. „Orgelpunkt“ bezeichnet einen langen, meist tiefen Ton, als ob eine Orgeltaste, meist im Pedal, heruntergedrückt bleibt. Der Orgelpunkt-Klang besteht aus den Tönen aus dem F-Dur-Akkord und beliebigen weiteren dazu – der Klang muss „süß“ bleiben. Die einzelnen Töne werden so lang wie möglich ausgehalten, dann nachatmen und wieder einsetzen. Der Orgelpunkt-Klang dauert so lang wie eine Strophe; sie kann solistisch dazu gesungen oder gespielt werden.

#### Str. 7 Wiegenlied

Alle singen und spielen diese Strophe so leise wie möglich.

#### Str. 8 Musik der Ewigkeit

Alle singen oder spielen die Melodie oder erfinden spontan eine zweite Stimme zur Melodie.

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.